

Dr. med. J. H. Reus

Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie

Hohenzollernstraße 4

D-76135 Karlsruhe



1

Plasmalift – ein nichtoperatives Liftingverfahren

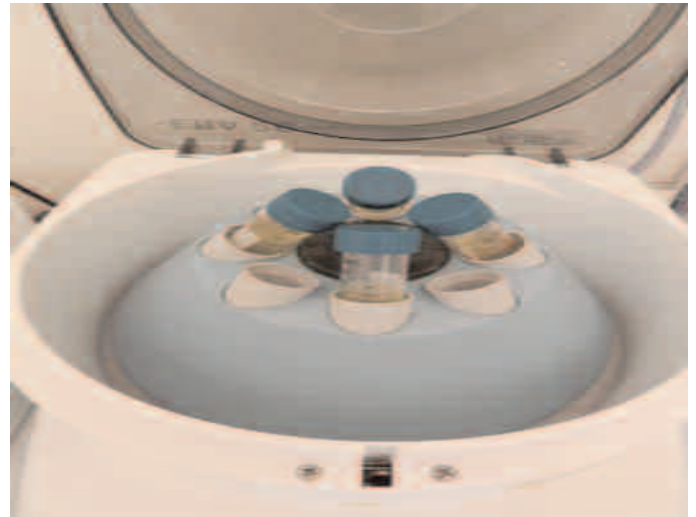
Nichtoperative Liftingverfahren haben seit jeher ihren Platz in der ästhetischen Chirurgie als Alternative oder Ergänzung zu invasiv chirurgischen Techniken. Die Bemessung von Erfolg nach Bewertungskriterien wie Patientenzufriedenheit im Gegensatz zu objektivierbaren Parametern wie Hautfeuchte und Hautelastizität ist bei derartigen Methoden stets schwierig und lässt nur näherungsweise eine Ergebnisbeurteilung nach allgemein üblichen Standards zu.

Bisher bekannte Techniken wie zum Beispiel Aptos oder Goldfäden, Hyaluronsäure und Botulinumtoxin, Laser- und Peelingmethoden bekommen nun ernsthaft Konkurrenz durch das Plasmalift, da es sich hier nicht um ein destruktives Verfahren, sondern um eine biologisch sanft aufbauende Strategie handelt. Aber auch beim operativen Lifting geht es heute sanfter zu. Ein minimal-invasiver Eingriff ist durchaus Erfolg versprechend. Durch kleinere Schnitte und bessere Techniken lässt sich heute sehr präzise arbeiten. Die Kombination mehrerer Techniken je nach Bedarf ist der aktuell modernste, aber auch schonendste Ansatz, um auf die jeweiligen Bedürfnisse optimal reagieren zu können.

Material und Methoden

Zum Plasmalift wird dem Patienten Eigenblut entnommen. Dieses wird zentrifugiert. Blutplasma besteht zu 90 bis 95% aus Wasser, der Rest sind Proteine und Elektrolyte. Das Plasma, welches reich an Zytokinen und Wachstumsfaktoren ist, wird mit Elektrolyten, Vitaminen und Spurenelementen versetzt. Zu den wichtigsten Wachstumsfaktoren (Zytokinen) bei der autologen Zelltherapie gehören beispielsweise der Transforming Growth Factor- β 1 und β 2, der Platelet Derived Growth Factor, der Epidermale Wachstumsfak-

Abb. 1: Synthese der Injektionslösung.



tor, Insulinähnliche Wachstumsfaktoren, der Fibroblast growth factor, der Epithelial growth factor und der Platelet-Derived Angiogenesis Factor. Hinzugefügt wird Hyaluronsäure in reiner Form.

Beim Plasmalift tragen zwei wirkungsvolle Therapie-Effekte zum Behandlungserfolg bei: Einerseits erfolgt eine Hautstimulation ähnlich dem Effekt beim Needeling und parallel dazu erfolgt ein autologer Volumenaufbau. Über ca. 1.200 Mikroinjektionen mit einer 30G-Kanüle werden die zu behandelnden Regionen mit der Substanz angereichert. Das Verfahren kann beliebig mit anderen Techniken wie RF-Behandlung, Botox, Fillerinjektion, Eigenfett oder Facelift kombiniert werden. Im gleichen Behandlungsablauf lässt sich ein Plasmagel herstellen. Dieser voll biologische Faltenfüllstoff wird in Gelform wie ein herkömmlicher Hyaluronsäure-Filler unter die Falte gespritzt. Plasmagel wirkt sofort, ist körpereigen, hält viele Monate lang, bis es resorbiert wird, und kann beliebig oft wiederholt werden.

Indikation

Das Plasmalift ist bei solchen Patienten angezeigt, bei denen Probleme in der Lederhaut lokalisiert sind. Wir haben das Plasmalift primär zur Behandlung von Gesichtsfalten und zur Verbesserung des Aussehens von Aknenarben eingesetzt. Sowohl grobe als auch feine Gesichtsfalten sind verbesserungsfähig. Nicht nur die Oberflächenstruktur wird verbessert, sondern das Gesicht an sich erscheint nach der Regeneration von Kollagen und elastischen Fasern straffer. Patienten sehen erfrischt aus, weil ihre Gesichtshaut auch die histologischen Eigenschaften einer jüngeren Haut besitzt. Die Genesungsperiode nach Plasmalift des ganzen Gesichtes ist von ähnlicher Dauer wie nach einer Faltenunterspritzung mit Hyaluronsäure. Dies bedeutet 2-3 Tage für die postoperative Rötung und Schwellung, was die Verwendung von abdeckenden Kosmetika zur Tarnung verlangt.

Wie bei anderen Verfahren zur Oberflächenverbesserung kann eine Herpes-Infektion auftreten. Aus diesem Grunde bieten wir allen unseren Patienten, die sich einem Plasmalift



Abb. 2: Patientin während der RF-ReFacing-Behandlung mit Radiowellen; das Wirkstoffpräparat ist bereits aufgetragen.



Abb. 3: Patientin unmittelbar nach dem Plasmalift.

unterziehen, die Möglichkeit zur Herpesprophylaxe. Der Erwartungshorizont der Maßnahme muss mit dem Patient individuell erörtert und klargestellt werden. Das Ergebnis des Plasmalifts ist ein biologisches und kein radikales. Bei stark beanspruchter Gesichtshaut mag in kurzem Abstand eine zweite Sitzung mit Wiederholung der Prozedur von Nöten sein, um ein deutlich sichtbares Ergebnis zu erzielen.

Kosten

Da die Plasmalift-Behandlung einen erheblichen Zeit- und Materialaufwand erfordert, ist die Methode nicht mit alltäglichen Faltenbehandlungen vergleichbar. Der Preis hängt vom Ausmaß der Behandlung ab, wobei eine einmalige Gesichtsbildung ca. 1.900,00 € kostet Folgetermine nach 6 Monaten und nach 24 Monaten stabilisieren das Ergebnis.

Effekte

Mit der Injektionstechnik beim Plasmalift werden Volumen der Haut erhöht und dadurch Falten geglättet. Die freigesetzten Wachstumsfaktoren stimulieren Fibroblasten im Gewebe und regen die Produktion von Elastin und Kollagen an. Die autogene Hyaluronsäureproduktion steigt an, Wasser wird vermehrt gebunden und Feuchtigkeit gespeichert. Die unterspritzten Substanzen beim Plasmalift locken mesenchymale Stammzellen an, die den natürlichen Prozess der Geweberegeneration mit Kollagenneubildung anregen.

Das Ergebnis ist eine verbesserte Hauttextur mit Revitalisierung und Straffungseffekt der Haut und des Bindegewebes von innen.

Kombinations-Behandlungen

Eine ergänzende nichtoperative Technik ist das Thermische Lifting oder RF-ReFacing, eine Methode zur Stimulation des Bindegewebes, insbesondere der Kollagenstrukturen. Die verwendete Radiofrequenz des Radiochirurgiegerätes (radioSURG 2200, Fa. Meyer-Haake) erzeugt eine selektive Elektrottermolyse, d.h. in der tiefen Hautschicht wird Wärme erzeugt, wodurch eine Kollagenstraffung bzw. Kollagenneubildung erreicht wird. Diese Methode wird seit 2003 mit Erfolg eingesetzt.

Die Behandlung wird ambulant durchgeführt. Während des Einwirkens einer topischen Anästhesiecreme erfolgt gleichzeitig die Behandlung. Hierbei wird über eine Elektrode kontrolliert Energie in das Gewebe transportiert und somit der Effekt in die tiefen Hautschichten transportiert. Unterstützend zur RF-ReFacing-Behandlung wurden vom Hersteller des Gerätes Spezial-Kosmetikpräparate für jeden Hauttyp entwickelt, die keine Emulgatoren, Konservierungsmittel, Farb- und Parfümstoffe, Mineralöle, Silikone, Polyethylenglycol und denaturierten Alkohol enthalten. Anders als bei chirurgischen Interventionen oder auch Behandlungen mit Substanzen zur Faltenunterfütterung bzw. Botox tritt die

Abb. 4a und 4b:
Patientin (60 J.) vor (o.) bzw.
8 Wochen nach der Behandlung (u.).



Wirkung dieser Prozedur erst nach 1-3 Monaten ein. Grund hierfür ist der dem Erfolg der Behandlung zugrundeliegende Umbauprozess der tiefen Hautstrukturen, insbesondere der Kollagenstrukturen. Dies ist von Patient zu Patient unterschiedlich.

Als minimal invasiv ergänzende Maßnahme kann die modellierende Eigenfetttransplantation gut mit dem Plasmalift und dem RF-ReFacing kombiniert werden. ■